

Ehrliche Antworten auf peinliche Fragen: Die Randomized-Response Technik

Jochen Musch¹

Die Randomized-Response Technik stellt die Anonymität der Befragten in Umfragen sicher, in denen die Häufigkeit sozial unerwünschter, peinlicher oder strafbarer Verhaltensweisen erhoben werden soll. Ein Zufallsgenerator (z.B. ein Würfel oder eine Münze) entscheidet, ob der Befragte gebeten wird, ehrlich auf die kritische Frage zu antworten, oder ob er unabhängig vom Frageninhalt aufgefordert wird, "ja" zu antworten. Der Ausgang des Zufallsexperiments ist dem Fragesteller nicht bekannt, er weiß also niemals, ob eine individuelle "ja"-Antwort durch den Würfel determiniert wurde oder ob der Befragte das kritische Verhalten zugegeben hat. Durch geeignete statistische Verfahren kann jedoch der "wahre" Anteil der Personen bestimmt werden, der auf die kritische Frage mit "ja" geantwortet hat. Validierungsstudien zeigen, daß bei Verwendung der Randomized-Response Technik kritische Verhaltensweisen häufiger zugegeben werden als bei direkter Befragung. Trotzdem ist es natürlich möglich, daß ein unbekannter Anteil der Befragten sich nicht an die vorgegebenen "Spielregeln" hält. Die Häufigkeit kritischer Verhaltensweisen wird dann trotz Verwendung der Randomized-Response Technik unterschätzt. Clark & Desharnais (1998) haben deshalb eine Methode zur Bestimmung des Anteils der Befragten entwickelt, der sich nicht an die Regeln der Randomized-Response Technik hält ("cheating detection"). Die Methode, die konventionelle Umfragetechniken mit einer experimentellen Herangehensweise kombiniert, basiert auf einer between-subjects Manipulation der angewandten Zufallswahrscheinlichkeiten und erlaubt die Berechnung eines Konfidenzintervalls für den wahren Wert der Häufigkeit kritischer Verhaltensweisen. Im Idealfall vollständiger Befolgung der Randomized-Response Spielregeln (die im Modell zufallskritisch geprüft werden kann) erlaubt die Methode die exakte Bestimmung des wahren Werts der Häufigkeit sozial unerwünschter, peinlicher oder strafbarer Verhaltensweisen. In einer experimentellen WWW-Umfrage wurde exemplarisch die Häufigkeit von Steuerhinterziehungen bestimmt. Die Ergebnisse zeigen eine unter Verwendung der Randomized-Response Technik

¹ Psychologisches Institut der Universität Bonn, Römerstr. 164, 53117 Bonn, Tel. 0228-734190 o. 467680, jochen.musch@uni-bonn.de
<http://www.psychologie.uni-bonn.de/sozial/staff/musch/musch.htm>

erheblich größere Bereitschaft der Befragten, Steuerbetrug zuzugeben. Die Frage nach der Steuerehrlichkeit war dennoch derart sensitiv, daß sich nicht alle Befragten an die vorgegebenen Spielregeln hielten. Durch die experimentelle Manipulation konnte jedoch der Prozentsatz der "Betrüger" bestimmt und ein Konfidenzintervall für den wahren Wert der Häufigkeit von Steuerhinterziehungen berechnet werden.

Schlüsselwörter: Randomized Response Technik, Umfragen, sensitive Verhaltensweisen, Anonymität